

## **ZBB 2009, 400**

**WpHG §§ 21 f., 28 Satz 1; AktG §§ 131, 136, 142, 244, 245, 246**

**Heilung eines wegen Stimmrechtsverlusts aufgrund Verstoßes gegen WpHG-Meldepflicht fehlerhaften Hauptversammlungsbeschlusses durch Bestätigungsbeschluss („Strabag“)**

LG Köln, Urt. v. 22.04.2009 – 91 O 59/07 (nicht rechtskräftig), ZIP 2009, 1818 = AG 2009, 593

**Leitsätze:**

1. Eine aktienrechtliche Anfechtungsklage ist nicht bereits dann rechtsmissbräuchlich, wenn die Kläger in vielen Hauptversammlungsverfahren als sog. Berufskläger auf-treten, und dies durch einen in der Literatur aufgearbeiteten empirischen Befund (Baums/Keinath/Gajek, ZIP 2007, 1629) gestützt wird. Für die Annahme eines Rechtsmissbrauchs bedarf es vielmehr dezidierter Darlegungen der beweisbelasteten AG, welche konkreten Anhaltspunkte einen Missbrauch nahelegen.
2. Bei einem Verstoß gegen eine Meldepflicht nach dem WpHG, der zum Stimmrechtsverlust nach § 28 Satz 1 WpHG führt, handelt es sich um einen Verfahrensfehler; der unter einem solchen Verstoß zustande gekommene Hauptversammlungsbeschluss kann deshalb durch einen Bestätigungsbeschluss gem. § 244 AktG geheilt werden.